

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 172 Oktober 2015



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,*
die AGDF-Mitgliederversammlung in Freiburg hat am 26. September zu zwei Themen öffentlich Stellung bezogen: Zu Fluchtursachen und Flüchtlinge aus Friedenspolitischer Sicht und zur geplanten Modernisierung von Atomwaffen – auch in Deutschland (Büchel). Ansonsten gab es einen methodisch schönen Zugang zum Schwerpunktthema „Friedensbildung“, interessante Diskussionen und nette Begegnungen. Nach meinem Eindruck sind die Teilnehmenden erfüllt nach Hause gefahren.

Solche Erlebnisse sind wichtig, weil „in der großen Politik“ wenig Erbauliches geschieht: Mit Frankreich greift ein weiterer Akteur in den Syrien-Krieg ein, bei der Generalversammlung der UN sind „Fensterreden“ zu erwarten, die Bundeskanzlerin verspricht in Sachen „nachhaltige Entwicklung“ viel, in der politischen Praxis ist davon wenig zu spüren. Der VW-Skandal zeigt, wie eng Politik und Wirtschaft miteinander verflochten sind – zu Lasten der Umwelt und der Menschen.

Da sind (u.a.) gegenseitige Bestärkung, langer Atem und das Wissen, mit Gottes Hilfe den richtigen (Pilger-) Weg zu finden, lebenswichtig.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.
Schalom

Jan Sildemeister

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand hat bei seiner Sitzung am **24. September** u.a. folgende Themen behandelt: Beschluss, im geplanten Bundesnetzwerk Friedensbildung mitzuarbeiten; Beteiligung an Veranstaltungen im Reformationsjahr 2017; ordentliche Mitgliedschaft der AGDF in der Konferenz Kirchlicher Werke und Verbände in der EKD (KKWV); vertiefte Diskussion des Thema „Fluchtursachen + Flüchtlinge“ aus Perspektive der Friedensarbeit in den nächsten Sitzungen; Beitritt des neu gegründeten Vereins der Allianz Rechtssicherheit für politische Willensbildung

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung am **25./26. September** in **Freiburg** hat sich kreativ mit den verschiedenen Bildern und Aspekten der Friedensbildung auseinandergesetzt. Landesbischof Dr. Cornelius Bunschuh beschrieb in einem Grußwort das Friedensengagement der Evangelischen Kirche in Baden und dankte den Mitgliedern der AGDF für ihre wichtige Arbeit. Verabschiedet wurde die Resolution „Eine Politik der Friedenslogik entwickeln, Fluchtursachen überwinden und Flüchtlinge aufnehmen“, beschlossen wurde ein Brief an Bundeskanzlerin, Bundesaußenminister, Bundesverteidigungsministerin zum Internationalen UN-Tag für die Abschaffung "Hiroshima und Nagasaki mahnen - unsere Zukunft atomwaffenfrei. Für ein Verbot und die Vernichtung aller Atomaffen - weltweit!".

Fachbereichssitzungen

jeweils am **23./24. September** in **Freiburg**:

Fachbereich I

hat sich u.a. über Tops und Flops der Arbeit und das Engagement zu Flüchtlingen und Friedensbildung ausgetauscht. Die Website lokale Friedensarbeit soll verbessert werden. Anstelle einer "Großplakat-Aktion" soll geprüft werden, die „Frieden geht anders“ -Textbausteine als Postkarten und/oder auf der Website zu nutzen.

Fachbereich II / Qualitätsverbund

Der QVB wird zukünftig eigenständiger Teil eines Fachbereichs II "Friedensbildung und sich nur noch einmal im Jahr treffen. Bei der letzten Sitzung ging es (daher) um die zentralen Aufgaben des QVB. Im Mittelpunkt der letzten Sitzung standen die zentralen Aufgaben des QVB und konkrete fachliche Fragen, die alle berühren.

Mitglieder des QVB planen die Wiedergründung des Fachbereichs II mit. Am 10./11. November ist das nächste Treffen, bei dem die „Neukonstituierung“ des FB II Anfang 2016 vorbereitet wird.

Fachbereich III

hat sich u.a. über Entwicklungstendenzen staatlicher Kontrolle über Förderprogramme, Partnerbeziehungen und der Frage ausgetauscht, was das Instrument Freiwilligendienste zur Friedensarbeit beitragen kann. Weiter ging es um die laufende Evaluation der Gremien und Strukturen evangelischer Freiwilligendienste im Auftrag der EKD, die Aufnahme Freiwilliger aus anderen Ländern und Aktivitäten mit/für Flüchtlinge/n.

Geschäftsstelle

Ende September sind zwei Praktikantinnen ausgeschieden, die unsere Arbeit befruchtet und gestärkt haben: Felicitas Menges unterstützte das eFeF-Projekt „Multiplikator/in für globales Lernen“ und Sofia Renner das Projekt Friedensbildung, Bundeswehr und Schule.

Service

Ab sofort in der GS erhältlich: Der INTERKULTURELLE ANTIRASSISMUS KALENDER 2016 des ABA Fachverlages mit dem Schwerpunkt „Heimat – Flucht – Vertreibung“. Bestellungen online über <http://friedensdienst.de/bestellseite-fd>

POLITISCHE AKTIONEN

Protestaktion in Kalkar:

Demonstration & Menschenkette gegen die NATO Kommandozentrale

Am **3. Oktober 2015** rufen der Ostermarsch Rhein/Ruhr sowie die Friedensgruppen von Rhein u. Ruhr in **Kalkar** zur großen Demonstration auf!

Infos: <http://essener-friedensforum.de/15-10-03Kalkar.pdf>

Demonstration gegen die NATO-Konferenz in Essen

Am **21. November 2015** wird die Friedensbewegung in Essen gegen die NATO-Konferenz zur Militarisierung der Öffentlichkeit und für friedliche Konfliktlösung und wahrheitsgetreue Information aktiv werden.

Um 13:00 Uhr gibt es die Demonstration vom Willy-Brandt-Platz zu Marktkirche-Porschekanzel bzw. Messe in Essen.

Infos: <http://ag-friedensforschung.de/bewegung1/nato-essen.html>

TAGUNGEN UND KONGRESSE

„Ich bin dabei! Impulse

charisamenorientierter Bildungsarbeit“

Am **23. Januar 2016** veranstaltet die Kommission Engagement und Bildung der KEB Deutschland in **Mannheim** diese Fachtagung.

Es wird der Frage nachgegangen, welche Chancen Charisamenorientierung für kirchliche Bildungsarbeit und die, die sie verantworten, bereit halten könnte? Eingeladen sind haupt- und ehrenamtliche Verantwortliche, die mit Ehrenamtlichen ar-

beiten (wollen). Die Referentin der Fachtagung ist Pfarrerin Dr. Silke Obenauer, Referentin für Gabenorientiertes Arbeiten, Evangelische Landeskirche in Baden und findet im Ökumenischen Bildungszentrum Sanctclara statt.

Infos: <http://keb-deutschland.de/kbestatistik00.html>

7. Internationaler Bremer Friedenspreis 2015

Am **27. November 2015** findet die Preisverleihung des Bremer Friedenspreises an im **Bremer Rathaus** statt.

Unter den 70 hochqualifizierten Bewerbungen hat sich die Jury (Stiftung *die Schwelle*) entschieden für:

Farah Abdullahi Abdi, ein 20-jähriger geflüchteter Blogger aus Somalia, adopt a revolution, eine Initiative für Friedensarbeit in Syrien und Mary Montague eine international krisenerprobte Mediatorin aus Nordirland.

Infos: <http://dieschwelle.de/index.php?id=283>

Workshop "Willkommen in Deutschland? Praktische Unterstützung bei neonazistischen / rassistischen Bedrohungen"

Für den **31. Oktober 2015** lädt die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R) zusammen mit dem Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V., dem Bundesverband Mobile Beratung e.V. und dem Projekt „Demokratie gewinnt!“ des Diakonischen Werkes Evangelische Kirchen in Mitteldeutschland zu diesem Workshop in **Halle/Saale** ein.

Infos:

<http://www.projektgegenpart.org/images/bilder/Newsflash/2015/einladung%20workshop.pdf>

„Fremdheit Flüchtlinge Familien. Kultursensible Bildung mit Eltern und Familien“

Am **30. November 2015** findet in Düsseldorf die Fachtagung der DEAE-Fachgruppe Familienbezogene Erwachsenenbildung statt.

Aufgrund der politischen Entwicklung in vielen Regionen der Welt steigt die Zahl der Mütter und Väter sowie deren Kinder, die ihre Heimat verlassen müssen. Viele sind aufgrund der Ereignisse vor oder während der Flucht traumatisiert. Hier angekommen brauchen die Familien Begleitung, Beratung und Unterstützung. Die Fachkräfte und Ehrenamtlichen der Familienbildung und ElternbegleiterInnen stehen dabei vor neuen Herausforderungen. Sie sind häufig die ersten AnsprechpartnerInnen für Bildungs-, aber auch für Alltagsfragen.

Grundlage für kultursensible Bildungsarbeit sind Informationen über die Situation von Flüchtlingsfamilien und deren Kultur.

Infos:

http://www.deae.de/Veranstaltungen/Flyer_FremdheitFluechtlingeFamilienNov2015.pdf

Tagung „Lernräume für soziale Veränderungen“

Am **6.-8. Oktober 2015** bietet die Bildungsstätte Anne Frank diese Tagung in Frankfurt/Main an.

Wie können zivilgesellschaftliche Organisationen miteinander kooperieren, um ihren Einfluss auf gesellschaftliche Prozesse und Rahmenbedingungen zu erhöhen? Wie kann eine transnationale Zusammenarbeit gut gelingen? Und was verstehen wir eigentlich genau unter alternativen Ansätzen oder Bildungskonzepten?

Es ist der letzte Baustein des seit Januar 2013 laufenden Projektes „Educational Innovations Incubator – Empowering Civil Society“. Das Projekt entstand durch die Zusammenarbeit von vier zivilgesellschaftlichen Akteuren aus Deutschland, Israel und den palästinensischen Autonomiegebieten. Es ist gedacht für MultiplikatorInnen, AktivistInnen und WissenschaftlerInnen aus ganz Europa, die ihre Erfahrungen auszutauschen und die Erkenntnisse des Projektes diskutieren möchten.

Infos:

http://www.bs-anne-frank.de/fileadmin/user_upload/Slider/Infolyer/Tagungseinladung_Conference_Invitation_10_2015.pdf

Frieden geht anders!

Zur Renaissance des Krieges und den Chancen ziviler Konfliktbearbeitung

Am **7. November 2015** veranstaltet die Katholische Akademie Rabanus Maurus in Frankfurt/Main diesen Thementag.

Immer neue Krisen und Konflikte in aller Welt: hilfloses Zuschauen, Waffen oder Soldaten schicken – Deutschlands Außenpolitik orientiert sich neu und übernimmt in EU und NATO einen aktiveren Part, setzt auch zunehmend auf militärische Optionen. Dies sind aber nicht die einzigen Handlungsmöglichkeiten. Zivile Konfliktbearbeitung (ZKB) ist ein Sammelbegriff für viele unterschiedliche Instrumente und Strategien, wie Konflikte ohne den Einsatz von Gewalt bewältigt werden können. ZKB hat in den vergangenen 25 Jahren viel Anerkennung – auch staatlicherseits – gefunden. Dies geschah zum Beispiel durch den Einsatz von Friedensfachkräften vor, in und nach gewaltförmigen Auseinandersetzungen.

Infos:

<https://hausamdom.bistumlimburg.de/service/kalender.html>

Peak Oil, Gas und Geopolitik – Orientierung in turbulenten Zeiten

Am **19. Oktober 2015** lädt die Vereinigung Deutscher Wissenschaftler zu einer eintägigen Veranstaltung nach **Berlin ein**. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit ASPO Deutschland und der Evangelischen Akademie Tutzing organisiert.

Die Verwerfungen ließen nicht lange auf sich warten: Wenn die auf dem Markt erzielbaren Preise immer weiter unter Grenzkosten abrutschen, und wenn die Preise noch einige Zeit unter den Grenzkosten liegen sollten, dann gefährdet dies die wirtschaftliche Existenz auch der westlichen Unternehmen, zuerst die mit den besonders hohen Förderkosten (Fracking). Das heißt: Die ökonomischen Grundlagen des derzeitigen fossilen Ölsystems brechen zusammen.

Die aktuelle Entwicklung im Jahr 2015 in den USA zeigt, dass die Hoffnungen auf

eine (fossile) »Energierévolution« un begründet waren. Die erwarteten geopolitischen Verschiebungen fallen aus. Dies hat Rückwirkungen auch auf Europa und den Rest der Welt.

Die Veranstaltung will in diesen turbulenten fossilen Zeiten Orientierung geben, die Zusammenhänge beleuchten sowie mögliche Entwicklungspfade analysieren und diskutieren.

Infos: <http://neu.vdw-ev.de/veranstaltungen/peak-oil-gas-und-geopolitik/>

"Wer sind die Subjekte der notwendigen Großen Transformation?"

Am **6.-8. November 2015** findet die Jahrestagung von Kairos Europa in **Mannheim** statt.

Infos: <http://kairoseuropa.de/wp-content/uploads/2015/09/2015-Tagungsprogramm-Mannheim.pdf>

EINWANDERUNGSGESETZ

Erfahrungen in anderen Ländern und Reformbedarf in Deutschland

16. Oktober 2015 in der **Friedrich-Ebert-Stiftung**, Haus 2, Hiroshimastraße 28, **Berlin** Braucht Deutschland ein Einwanderungsgesetz? Diese Frage wird seit Jahresbeginn diskutiert. Fachleute sind sich einig: Es fehlt eine systematische und kohärente Einwanderungspolitik. Zwar gibt es viele einzelne Paragraphen und seit rund 15 Jahren eine deutliche Liberalisierung der Einwanderungsregeln. Zugleich ist das dabei entstandene komplexe System aber schwer durchschaubar und bei vielen potenziellen Einwanderern nicht bekannt.

Bei einer Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung wird ein Gutachten präsentiert, das die Einwanderungsregelungen verschiedener Staaten vergleicht und bewertet. Die Ergebnisse sind Grundlage für die Diskussion über eine Reform des Einwanderungsrechtes in Deutschland.

Infos:

https://www.fes.de/oas/portal/pls/portal/filefunction.s.download/PLAKON/VERANSTALTUNG/190686/F1903228813/FES%20E%20AG%20M&l%2016.10.15_www.pdf

Anmeldeformular unter:

<https://www.fes.de/oas/portal/pls/portal/showv era.anmelden?Veranummer=190686>

„Von begrenzten Fehlschlägen und grenzenloser Hoffnung“

Fach- und Jubiläumstagung des IDA e.V. zu Rassismuskritik am 27./28.11. in Berlin

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit (IDA e. V.) wird in diesem Jahr 25 Jahre alt. Seit 1990 fungiert es als Dienstleistungszentrum der Jugendverbände zunächst für die Themenfelder Rechtsextremismus und Rassismus. Inzwischen sind neue Themenbereiche wie Interkulturelle Öffnung oder Diversität hinzugekommen und auch der Inklusionsbegriff spielt immer stärker in die Arbeit des Vereins hinein.

IDA e. V. nimmt das Jubiläum zum Anlass für eine Bestandsaufnahme seiner rassismuskritischen Arbeit im Rahmen einer Fachtagung.

Infos: www.idaev.de.

Aktionstagung: Engagement für Flüchtlinge und gegen Fluchtursachen des forumZFD am 17./18.10. in Köln

Kriegsauswirkungen sind spürbar in der deutschen Gesellschaft angekommen. Täglich suchen tausende aus Kriegsgebieten vertriebene Menschen Schutz in Deutschland. Das Engagement für ihre Integration ist riesig. Gleichzeitig bekommen wir fast täglich Nachrichten von Brandanschlägen, Rechtsextreme und Sympathisanten randalieren vor Unterkünften von Geflüchteten.

Auf der Tagung ermöglicht es inspirierende Beispiele für lokale Friedensarbeit kennenzulernen, Ideen für das eigene Engagement zu sammeln und sie eröffnet Raum für Erfahrungsaustausch.

Infos: http://www.forumzfd.de/post-2015_aktionstagung

PUBLIKATIONEN

Buch „Warum schlägst du mich? Gewaltlose Konfliktbearbeitung

in der Bibel: Impulse und Ermutigung ”

Das im Auftrag der ev. Kirche in Baden von Markus A. Weingardt herausgegebene Buch versammelt über 20 (oft wenig beachtete) Konfliktgeschichten in der Bibel, in denen die „üblichen“ Konflikt- und Gewaltdynamiken durchbrochen werden und Frieden gewagt wird.

Es beinhaltet unterschiedlichste Texte und Auslegungen zu solchen biblischen Texten: von Jakob und Laban (und Esau) oder Josef und seinen Brüdern über den Propheten Oded, den Turmbau zu Babel, David und Abigail zu Jesus und der Ehebrecherin und dem Karfreitagsgeschehen oder dem ersten Streit in der christlichen Urgemeinde. Diese und viele weitere Erzählungen werden von 27 Autorinnen und Autoren verschiedener Konfessionen aus der Perspektive gewaltloser Konfliktbearbeitung unter die Lupe genommen. Es sind erstaunliche und überraschende Interpretationen. Und sie werden in ganz unterschiedlichen Texten – Liedern, Dialogen, Interviews, Gebeten, eigenen Psalmen oder Predigten – angeboten.

Mit Beiträgen von Renke Brahm, Heino Falcke, Margot Käßmann, Christoph Münchow, Horst Scheffler u.a.m.

Bezug: bei der Arbeitsstelle Frieden der Evang. Landeskirche in Baden (9,90 €) und im Buchhandel (19,99 €)

Flüchtlingsströme und Waffenexport

Die Radio-Sendung vom 17. September 2015, 19:30

SWR 1 Moderation: Stefan Orner + Redaktion: Sibylle Grether

Die Bundesregierung sieht keinen Zusammenhang zwischen deutschen Waffenexporten und den großen Flüchtlingsströmen. Aber ist das wirklich so? Friedensaktivist Jürgen Grässlin sagt nein, er will Rüstungsexporte grundsätzlich verbieten lassen. In Baden-Württemberg ist die Rüstungsindustrie als Wirtschaftsfaktor nicht zu unterschätzen. Aber SPD-Wirtschaftsminister Nils Schmid sagt, Arbeitsplätze seien in dieser Frage nicht allein entscheidend, die Rüstungsindustrie müsse sich vielmehr zivilen Produkten widmen. Meister des Todes ein Spielfilm über illegale Waffentransporte // Jochen

Bruche * Unsere Waffen produzieren Flüchtlingsströme, sagt Jürgen Grässlin, Friedensaktivist // Sibylle Grether * Rüstungsindustrie in Baden-Württemberg – ein wichtiger Wirtschaftsfaktor // Lutz-Martin Heyser * Die Politik zu Flüchtlingsströmen und Waffenexport // Reinhard Nürnberg *

Die Radio-Sendung als Podcast herunterladen

Medien-Dateien

20150917-1930.12844s.mp3 (MP3 Format Sound, 10.3 MB)

11:15 Minuten

Infos:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr1/thema-heute.xml>

Broschüre: Gezielte Tötungen – Lizenz zum Mord?

In der Broschüre von zwei MdB der LINKEN wird nicht nur erläutert, wie die Praxis "gezielter Tötungen" zunehmend um sich greift und für Menschenrechtsverletzungen, Entgrenzung von Konflikten und Entrechtlichung steht, sondern auch, welche Auswirkungen all das auf das Leben der Menschen in den Regionen hat, in denen Drohnen zum Einsatz kommen. Eine gründliche Betrachtung erfahren die Rolle der Bundesregierung im US-Drohnenkrieg sowie die Pläne der Bundesregierung, die deutsche Rüstungsindustrie zur Marktakteurin in der Entwicklung unbemannter Systeme zu machen und deren Nutzung durch die Bundeswehr voranzutreiben.

Die Broschüre kann über den folgenden Link heruntergeladen werden:

<http://dokumente.linksfraktion.net/download/br-oschuere-drohnenkrieg-september-2015.pdf>

International Migration Outlook

Der aktuelle Strom von Flüchtlingen stellt die OECD-Länder vor massive Herausforderungen: Bis Ende des Jahres wird in Europa voraussichtlich mehr als eine Million Menschen Asyl beantragen – allein Deutschland erwartet 800.000 Anträge. Etwa 40 Prozent der Antragssteller werden Schätzungen zufolge ein dauerhaftes

Aufenthaltsrecht in einem der OECD-Länder erhalten – das sind mehr als zu irgendeinem anderen Zeitpunkt nach Ende des Zweiten Weltkrieges.

Der aktuelle „International Migration Outlook“ vermittelt einen allgemeinen Überblick über die jüngsten Trends bei Wanderungsbewegungen in den bzw. aus dem OECD-Raum. Er beleuchtet die Beschäftigungssituation von Migranten und widmet sich in der aktuellen Ausgabe speziell der Ein- und Auswanderung von Menschen mit Gesundheitsberufen.

Online-Ausgabe unter:

www.oecd-ilibrary.org/social-issues-migration-health/international-migration-outlook-2015_migr_outlook-2015-en

„Es droht eine schwarze Wolke“

Ein Internet-Sammelband zum Thema „Kirche und Zweiten Weltkrieg“.

70 Jahre nach Ende des II. Weltkrieges, eines deutschen Eroberungs- und Vernichtungskrieges mit über 50 Millionen Toten, bleibt Erinnern um der Zukunft willen eine wichtige Herausforderung.

Der Band enthält Texte von insgesamt vierzehn Autoren, darunter acht erstmals veröffentlichte Originalbeiträge. Erster Band: Lesesaal – Diskussion – Impulse. Herausgegeben von Peter Bürger im Auftrag des pax christi-Bundesvorstandes und der pax christi-Kommission Friedenspolitik, Berlin September 2015, 338 Seiten. hier frei im Internet abrufbar unter: paxchristi.de

ERKLÄRUNGEN UND STELLUNGNAHMEN

Pressemitteilung der AGDF: Deutschland muss sich für ein weltweites Verbot von Atomwaffen einsetzen

26. September 2015

Die evangelische Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) hat auf ihrer Mitgliederversammlung in Freiburg aus Anlass des Internationalen Tages für

die Abschaffung von Atomwaffen (26. September) die Bundesregierung nachdrücklich aufgefordert, sich für ein weltweites Verbot und die Vernichtung von Atomwaffen einzusetzen.

Infos:

<http://friedensdienst.de/sites/default/files/anhang/pressemitteilung-der-agdf-deutschland-muss-sich-fuer-ein-weltweites-verbot-von-atomwaffen-einsetzen.pdf>

Pressemitteilung der AGDF: Fluchtursachen überwinden und Flüchtende aufnehmen

26. September 2015

Die evangelische Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) hat auf ihrer Mitgliederversammlung in Freiburg angesichts der aktuellen Flüchtlingssituation eine Politik gefordert, die sich von der Vorrangstellung von Militär, Waffen und Gewalt löse und statt einer destruktiven Kriegslogik einer zukunftsweisenden Friedenslogik folge.

Infos:

<http://friedensdienst.de/sites/default/files/anhang/pressemitteilung-der-agdf-fluchtursachen-ueberwinden-und-fluechtende-aufnehmen-1326.pdf>

Eine Politik der Friedenslogik entwickeln, Fluchtursachen überwinden und Flüchtende aufnehmen

Resolution der AGDF-

Mitgliederversammlung 2015, 26.09.2015

Politik und Zivilgesellschaft in Europa sehen sich großen Herausforderungen gegenüber durch die wachsende Zahl an Menschen, die bei uns Zuflucht suchen. Beide sind gefordert und erscheinen überfordert.

Die Friedensarbeit der AGDF-Mitglieder hat zur Entstehung einer interkulturell sensiblen und gewaltfreien Kultur des menschlichen Miteinanders beigetragen, die im derzeitigen zivilgesellschaftlichen Engagement für eine menschenwürdige Behandlung von Flüchtenden Früchte trägt. Im Ausland sind sie mit ihren lokalen Partnerorganisationen aktiv in der zivilen Gewaltprävention und in der Überwindung der Fluchtursachen.

Infos:

<http://friedensdienst.de/sites/default/files/anhang/resolution-der-agdf-mitgliederversammlung-2015-1327.pdf>

Frieden und Gerechtigkeit - Friedenspolitik ist Solidarität mit Flüchtenden

Positionspapier zur Debatte für die Friedensbewegung

Die Fluchtbewegungen nach Deutschland mit dem dadurch ausgelösten innenpolitischen Diskurs erfordert eine Positionierung der Friedensbewegung. Da Flüchtlingsunterkünfte praktisch flächendeckend in ganz Deutschland zugewiesen werden, bleibt keine Friedensinitiative davon unberührt. Der Bundesausschuss Friedensratschlag und die Kooperation für den Frieden wollen Friedensinitiativen anregen, in den Flüchtlings-Diskurs einzugreifen und sich Gehör zu verschaffen. Zugleich wollen sie sie für praktische Solidarität und Unterstützung mit den Geflüchteten gewinnen. Die Herausarbeitung von Fluchtursachen ist der zentrale Ansatzpunkt für die Friedensbewegung. Ursachen, die von der deutschen Politik und den Massenmedien weitestgehend ausgeblendet oder gar verleugnet werden.

Infos:

www.koop-frieden.de/aktuelles/artikel/frieden-und-gerechtigkeit-friedenspolitik-ist-solidaritaet-mit-fluechtenden.html

SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE

Für mehr Engagement Deutschlands: Keine neuen Atombomben in Deutschland!

Lange war die Modernisierung der US-Atomwaffen in Deutschland angekündigt. Nun beginnen die USA am Atomwaffenstandort Büchel in der Eifel Nägel mit Köpfen zu machen: Sie verbessern den Bundeswehr-Stützpunkt, um einen Einsatz ihrer Atomwaffen auch künftig weiter zu ermöglichen. Die Landebahn wird mit einem modernen Instrumentenanflugsystem ausgestattet, die Zäune verstärkt, für die

Wartung der Atomwaffen werden neue Lastwagen angeschafft und die Trägerflugzeuge erhalten eine spezielle neue Software. Denn in Europa werden neue US-Atomwaffen stationiert.

Die neue B61-Bombe soll eine lenkbare Präzisionswaffe werden. Die höhere Zielgenauigkeit könnte die Hemmschwelle eines Einsatzes senken. Dass Atomwaffen nicht nur der Abschreckung dienen, wie immer behauptet, zeigen kürzlich bekannt gewordene Planspiele der US-Regierung nach den Terrorangriffen vom 11. September 2001. Laut Michael Steiner, dem damaligen außenpolitischen Berater von Ex-Kanzler Gerhard Schröder, zog die damalige US-Regierung einen Atomschlag gegen Afghanistan in Betracht.

Bisher gibt es sie noch nicht die atomare „Smartbombe“. Sie steckt noch immer in der Entwicklung, die Stationierung beginnt erst in fünf Jahren.

Daher sollten sich die europäischen Länder Belgien, Niederlande, Italien und die Türkei gegen die Stationierung der neuen US-Atombomben in Europa wehren.

Infos:

<http://www.fr-online.de/gastbeitraege/fliegerhorst-buechel-bombengeschaeft-mit-us-atomwaffen.29976308.31892272.html>

LBE: Vereinswiki freigeschaltet

Das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern (LBE) hat aufgrund seiner jahrelangen Expertise im Bereich der Vereinsunterstützung - auch im Rahmen des Projektes »Engagement braucht Leadership« der Robert Bosch Stiftung - nun ein Vereinswiki aufgebaut. Es wendet sich vor allem an ehrenamtliche Vorstände und andere Leitungspersonen im Vereinsbereich, die ihre Arbeit verbessern wollen, aber wenig Zeit erübrigen können. Mit Tipps, Werkzeugen wie Checklisten, Methodenbeschreibungen oder Mustertexten sowie möglichst kurzen Fachinformationen will das Wiki Vorstandsarbeit leichter machen. Dazu sind Informationen in acht Themenbereichen von Vereinsgrün-

dung über Finanzierung, Rechtliches bis zu Vereinsorganisation gebündelt.

Infos: <http://www.vereinswiki.info/>

Dr. Peter Strutynski gestorben

Erklärung des Bundesausschuss Friedensratschlag am 27.09.2015:

„In der letzten Nacht ist nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren verstorben. Mit ihm verliert die deutsche Friedensbewegung einen der profiliertesten Köpfe. Peter Strutynski hat es wie kein anderer vermocht, einen Brückenschlag herzustellen zwischen Friedensforschung und wissenschaftlicher Analyse einerseits und einem aktionsorientierten Herangehen zum Kampf für Frieden und Abrüstung andererseits. Sein Name steht für die Tradition des jährlichen Friedenspolitischen Ratschlages in Kassel, der seit 1994 jährlich stattfindet und von ihm maßgeblich geprägt wurde. Der letzte Friedenspolitische Ratschlag in 2014 fand bereits ohne ihn statt. Zwischenzeitlich schien Peter Strutynski auf dem Weg der Genesung und mit neuem Tatendrang. Die Wiederaufnahme seiner Lehrtätigkeit an der Uni Kassel war ebenso fest eingeplant wie die organisatorische Betreuung des nächsten Ratschlages. Im politischen Leben hat er sich einer Aufgabe gewidmet, wo mehr Rückschläge als Erfolge zu verzeichnen war. Peter Strutynski hat auf diesem Gebiet immer gekämpft und sich in der Friedensbewegung damit hohe Anerkennung und bleibende Verdienste erworben. In seinem letzten, persönlichen Kampf haben die Zwischenerfolge jedoch nicht ausgereicht.“

BBE-Themenseite »Engagement von und für Flüchtlinge« online

Die Themenseite »Engagement von und für Flüchtlinge« soll insbesondere Zugänge zur vorhandenen Infrastruktur bieten, die die engagierten HelferInnen begleitet, informiert, koordiniert, vernetzt und fortbildet. Sie bietet auch einen Einblick in engagementpolitische Debatten darüber, woran es fehlt. Angeboten werden der Zugang zu wichtigen Portalen mit Hilfen für HelferInnen in der Flüchtlingsarbeit,

FAQ und Informationen zum Engagement von und für Flüchtlinge und engagementpolitische Positionen aus dem BBE-Netzwerk. Die Seite wird fortlaufend ausgebaut und aktualisiert.

Infos:

<http://www.b-b-e.de/themen/migration-teilhabe1/engagement-fluechtlinge/#c14433>

Spenden für „Flüchtlingshilfe“

Das Bundesministerium für Finanzen hat für die Flüchtlingshilfe eine "Vereinfachte Verwaltungsregelungen für Spender" heraus gegeben - eine wichtige Neuerung: Insbesondere: Alle gemeinnützigen Organisationen dürfen unabhängig von ihren eigentlichen Satzungszwecken Spenden für Flüchtlinge sammeln.

Infos:

http://www2.nwb.de/portal/content/ir/service/news/news_1488797.aspx

„Gekämpft haben wir mit euren Waffen“ - Tour mit ehemaligem Kindersoldaten

Zehn Jahre lang wurde Junior Nzita aus der DR Kongo dazu gezwungen, Kindersoldat zu sein – heute setzt er sich als ehrenamtlicher UN-Botschafter für die weltweite Ächtung der Mobilisierung von Kindersoldaten ein. Dank einer Kooperation mit dem Schweizer Zweig des Versöhnungsbundes wird Junior im Spätherbst auch nach Deutschland kommen, um mit Jugendlichen über seine Erlebnisse zu sprechen. Seine Tour führt von Bad Oeynhausen über Bremen, Rostock, Seesen, Frankfurt und Bolanden-Weierhof.

Infos: [http://ifor-](http://ifor-mir.ch/category/kindersoldaten/)

[mir.ch/category/kindersoldaten/](http://ifor-mir.ch/category/kindersoldaten/)

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endericher Str. 41, 53115 Bonn

Tel. 0228-249990, Fax 2499920

agdf@friedensdienst.de

Internet: www.friedensdienst.de

Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane Fretter, Anette Bickel

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 23.10.2015
Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.
AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendiger Weise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nichts anderes angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.